

Das erste Training fand auf Rasen statt

Judoverein Nürtingen feierte sich, den Judosport und seine erfolgreichen Athleten mit einem rauschenden Fest zum 50. Geburtstag

Disziplin, Selbstbeherrschung, gegenseitige Rücksichtnahme – neben dem Ziel, seinen Gegner niederzuringen, haben im Judo Werte und Tugenden eine zentrale Bedeutung. Mit dem Erlernen der japanischen Kampfsportart wird eine ganze Philosophie vermittelt. In Nürtingen geschieht dies seit nunmehr 50 Jahren.

VON ANNA-MADELEINE METZGER

NÜRTINGEN. Am Samstag feierte der Judoverein Nürtingen sein Jubiläum mit einem rauschenden Fest in der Neckarhäuser Beutwanghalle. „Normalerweise gilt es nicht als noble Geste, seinen Gegner aufs Kreuz zu legen“, scherzte Nürtingens Oberbürgermeister Otmar Heirich in seinen Grußworten zum fünfzigjährigen Bestehen des Judovereins. Beim Judo jedoch stehe Selbstbeherrschung und Fairness an erster Stelle, weshalb man es hier durchaus als etwas Positives sehen könne, seine Mitmenschen in die Knie zu zwingen.

Zumal dies im Kreise der Nürtinger Judoka mit großem Erfolg geschieht – jedes Jahr erkämpfte der Verein rund 15 Medaillen bei Wettbewerben, so der Vorsitzende Jörg Necker: „50 Jahre sind im Judo eine lange Zeit“, sagte Heirich, der erinnerte, dass der japanische Kampfsport erst seit 1906 in Deutschland bekannt sei, als Mitglieder einer Flotte aus dem fernen Osten dem deutschen Kaiser bei einem Besuch in Kiel ihre Künste präsentierten. Seitdem sei eine bewegte Zeit vergangen – eine Zeit, in der Judo salonfähig wurde und auch der Nürtinger Judoverein konstant Erfolge einfahren konnte.

50 Jahre praktizierte „sanfte Gewalt“

Seit dem ersten Training auf dem Rasen der TG Nürtingen und einer Reihe von Umzügen durch die ganze Stadt sind die Judoka seit 2004 in der Mörikehalle beheimatet, wünschen sich aber für die Zukunft eine Trainingsstätte, in der die Judomatten dauerhaft liegen bleiben können. Dem ers-



Urgesteine des Judovereins Nürtingen (von links): Vorsitzender Jörg Necker ehrte Beate Kieslich, Klaus Breunle, Heidi Münzinger, Karl Münzinger, Ausnahmegymnastin Tanja Münzinger, Frank Seifert, Tobias Beck und Helmut Sedlak für langjährige Mitgliedschaft.

ten deutschen Meistertitel 1972 durch Peter Röhsa folgten zahlreiche sportliche Erfolge bei Deutschen Meisterschaften, Internationalen Deutschen Meisterschaften und Europameisterschaften.

Die Nürtinger Judoka hatten deshalb allen Grund, am Samstagabend ein rauschendes Fest zu begehen, bei dem Freunde und Förderer mitfeierten. Kurzweilig moderiert vom Schauspielduo „Q-rage“, das einen komischen Vogel mit Karojackett und Hornbrille und eine affektierte Französin mimte, hatten sich Vertreter von Gemeinde, Politik und Sport eingefunden, um den Kampfsportlern Glückwünsche zu überbringen. Vereinsgründer Walter Staffa freute sich über die praktizierte „sanfte Gewalt“, die vor allem den Jugendlichen „gegenseitige Hilfe und Selbstbehauptung gleichermaßen“ vermit-

tele. Klaus Aschmann, Präsident des Württembergischen Judoverbands, lobte das Organisationstalent der Nürtinger im Ausrichten von Turnieren und die Funktion des Judos als soziale Arbeit, durch die Kameradschaft und Hilfsbereitschaft vermittelt würden.

Einen Höhepunkt stellte der Film „Der Mythos“ von Roman Müller dar. Mit professionellem Schnitt und eindrucksvollen Perspektiven stellte er den Charakter des Judos und des Vereins gleichermaßen dar: Interviews, Trainingssequenzen und Wettbewerbsvideos fügten sich zu einem schlüssigen Ganzen zusammen, das zeigte, wie sehr sich die Nürtinger Judokas mit ihrem Verein und dem Sport verbunden fühlen – ein Werk, das den anhaltenden Applaus des Publikums vollkommen verdient hatte.

Zu seinem fünfzigjährigen Bestehen ehrte der Judoverein seine langjährigen Mitglieder, darunter auch zwei Gründungsmitglieder: Walter Staffa und Helmut Sedlak. Für zehn Jahre Mitgliedschaft zeichnete Jörg Necker Vanessa Vedder, Mirjam Wörner, Grace Buka, Elke Wörner, Patrick Vedder, Roman Bürkle, Laura Bürkle, Karl Traub, Marc Delphy, Louis Staffa, Kibar Er, Loraine Heimberger, Julian Buchter, Sabrina Seefeldt und Ramona Bruckbauer aus. 25 Jahre Mitglied im Judoverein Nürtingen sind Frank Bechter und Michael Schawjinski. Für 30-jährige Mitgliedschaft wurden Beate Kieslich, Heidi Münzinger, Karl Münzinger, Tanja Münzinger, Tobias Beck und Timo Birkmaier geehrt. Seit 40 Jahren sind Klaus Breunle, Frank Seifert und Wolfgang Hummel dem Verein treu.

Jubiläumsfeier „50 Jahre Judoverein Nürtingen 1960 e.V.“ am 15.05.2010 in der Beutwanghalle in Neckarhausen (NTZ 17.05.2010)